

**Vermittlung wissenschaftlicher Arbeitstechniken**

**Ein hochschuldidaktisches Weiterbildungsangebot der JGU**

****

**Veranstaltungsform und Titel**

Fach Spanische und Portugiesische Kultur- und Translationswissenschaft

Veranstaltung M.A.-Seminar

Dozierende Dr. Verónica Abrego

Zielgruppe Studierende im M.A. Translation

Dauer 2 Semesterwochenstunden

**Lernziele** (*Bitte führen Sie hier auf, welche Lernziele sie durch Ihre Lehrveranstaltung fördern möchten (inkl. der schreibdidaktischen Lernziele).*

Die Studierenden ...

• erwerben übersetzungsrelevante medien- und kulturwissenschaftliche Grundkenntnisse.
• wählen geeignetes Material für kultur- und medienwissenschaftliche Analysen aus.
• formulieren eine Forschungsfrage zu einem relevanten Fachthema.
• entwickeln theoretische Perspektiven auf der Grundlage einschlägiger Texte.
• begründen ihre eigenen Perspektiven.
• erarbeiten methodische Schritte zur (film)wissenschaftlichen Analyse eines (audiovisuellen) Textes.
• wenden methodische Schritte zur (film)wissenschaftlichen Analyse eines (audiovisuellen) Textes an.
• präsentieren die Ergebnisse ihrer kultur- und medienwissenschaftlichen Analyse strukturiert.
• formulieren konstruktives Feedback.
• reflektieren konstruktives Feedback und integrieren es in die eigene Arbeit.
• trainieren einen klaren und präzisen wissenschaftlichen Schreibstil.
• setzen eine stringente Argumentation im wissenschaftlichen Schreiben um.
• wenden die Regeln wissenschaftlichen Arbeitens im Fach korrekt an.

**Kurzbeschreibung** (*Bitte beschreiben Sie Ihre Lehrveranstaltung näher, indem Sie auf Ausgangslage, Aufbau, Schwerpunktsetzung sowie schreibdidaktische Maßnahmen eingehen.)*

Das Seminar „Intersektionale Perspektiven auf das spanischsprachige Filmschaffen“ richtet sich an fortgeschrittene Studierende des Masterstudiengangs Translation mit sehr guten Kenntnissen der spanischen und der deutschen Sprache. Ziel des Seminars ist es, durch die Auseinandersetzung mit dem künstlerischen Schaffen in spanischsprachigen Gesellschaften einen tieferen Einblick in deren soziale Strukturen zu gewinnen. Dabei wird eine doppelte Strategie verfolgt: Zunächst wird das Konzept der Intersektionalität als Analyseinstrument zur Untersuchung gesellschaftlich verankerter Ungleichheiten eingeführt. Anschließend wird anhand der audiovisuellen Sprache entschlüsselt, wie filmische Narrative bestehende Machtverhältnisse entweder zementieren oder in Frage stellen. Dabei stehen sowohl die Darstellung von Ungleichheiten als auch die künstlerischen Mittel der filmischen Inszenierung im Mittelpunkt. Da audiovisuelle Texte immer in den gesellschaftlichen Kontext eingebettet sind, aus dem sie hervorgehen, werden sie im Seminar zugleich gesellschaftspolitisch kontextualisiert.

Das Seminar ist folgendermaßen aufgebaut:

Zu Beginn wird das Konzept der Intersektionalität durch die Lektüre theoretischer Texte eingeführt. Dazu werden wöchentliche Leseaufgaben mit spezifischen Fragebögen eingesetzt, die Texte in ihre historische Entwicklung und Relevanz eingeordnet und im Plenum diskutiert.

Im zweiten Teil des Seminars werden Instrumente der audiovisuellen Sprachanalyse von den Teilnehmer:innen gesammelt und vorgestellt. Diese Instrumente werden dann im Plenum exemplarisch auf einen Kurzfilm angewendet, um gemeinsam zu erkennen, wie künstlerische Elemente Intersektionalität aufzeigen, verstärken oder verbergen können.

Im dritten Teil des Seminars werden die ersten beiden Teile miteinander verknüpft und die Theorie und die Elemente der audiovisuellen Analyse in studentischen Präsentationen für die Filmdiskussion fruchtbar gemacht: Die TeilnehmerInnen stellen ihre eigenen Filmanalysen im Kontext der spanischsprachigen Länder vor und zeigen, durch welche Elemente der audiovisuellen Sprache Intersektionalität in ihren Filmen sichtbar wird - oder im Gegenteil, welche Auslassungen sie offen legt. Im Anschluss an die vorgestellten Filmanalysen gibt es ein Feedback aus der Gruppe, so dass die eigene Interpretation in der Gruppe reflektiert und eventuell durch weitere Perspektiven bereichert werden kann. Die Verschriftlichung der Ergebnisse ist Gegenstand der Hausarbeit.

Als Vorbereitung auf die Hausarbeit steht neben den Leseaufgaben eine weitere schreibdidaktische Maßnahme am Ende der ersten Seminarphase nach der Lektüre theoretischer Texte. Die Studierenden verfassen einen eigenen wissenschaftlichen Text, der den Vorgaben der Aufgabenstellung entspricht und sich an den üblichen Regeln der Fachkultur orientiert. Auf ca. vier Seiten (Richtwert) werden die im Plenum besprochenen Texte zusammengefasst, korrekt zitiert und interpretiert. Diese individuelle Arbeit wird von der Lehrkraft mit einem Feedback versehen und vor Ende der Präsenzphase zurückgegeben, so dass sie als Grundlage für die Hausarbeit dienen kann.

**Reihenplanung der Veranstaltung**

**S Intersektionale Perspektiven auf das spanischsprachige Filmwirken, SoSe 2022**

|  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| **Phase und Dauer/Sitzung****je 90 Minuten** | **Inhalt** | **Methode/Dozierenden- und Studierendenaktivität** | **Sozialform** | **Materialien und Medien** | **Ziele** |
| Sitzung 125.4. | OrganisatorischesWissenschaftshistorische Einordnung des Seminarthemas | Vorstellung des Seminars und Einführung in das Seminarthema durch die Dozentin | **Lehrvortrag:** Einführung in zentrale Begriffe und Theorien. **Plenum:** Gemeinsame Reflexion über die historische Entwicklung von Gender- und Queer Studies | Powerpoint„Notizen zu(m historischen Wandel in den Auffassungen über) Geschlecht und Gender“ | Die Studierenden erkennen die historische Entwicklung der Gender und Queer Studies, aus denen die Theorie der Intersektionalität hervorgeht. |
| Sitzung 22.5. | Wissenschaftshistorische Einordnung des SeminarthemasHausaufgabe: Leseaufgabe Text 1 Lutz/ Amelina (2017) | Diskussion und vertiefte Auseinandersetzung mit dem Seminarthema im Plenum  | **Lehrvortrag:** Einführung in zentrale Begriffe und Theorien. **Plenum:** Diskussion über die historische Entwicklung der Gender und Queer Studies und deren Relevanz für die Intersektionalität | Powerpoint„Notizen zu(m historischen Wandel in den Auffassungen über) Geschlecht und Gender“ | Die Studierenden analysieren die Entwicklung der Gender und Queer Studies und deren Relevanz für die Theorie der Intersektionalität. |
| Sitzung 39.5. | Intersektionalität als Konzept, Debatte über Text 1 (Lutz/Amelina 2017)Hausaufgabe: Leseaufgabe Text 2  | Vorstellung und Diskussion des Textes durch Studierende, Begriffsanalyse, Gruppenarbeit zu Schlüsselkonzepten | **Einzelarbeit:** Analyse und Reflexion über den gelesenen Text. **Gruppenarbeit:** Diskussion zentraler Begriffe und Konzepte, Vorbereitung einer kurzen Präsentation. **Plenum:** Vorstellung der Gruppenergebnisse, Diskussion der Begriffsdefinitionen und deren Anwendung. | Fragebogen zum Text, Text 1 als PDF in Moodle | Die Studierenden definieren und analysieren zentrale Begriffe der Intersektionalität. Sie interpretieren zentrale Problemstellungen. |
| Sitzung 416.5. | Intersektionalität als Paradigma mit Fokus auf Machtverhältnisse, Debatte über Text 2 (Walgenbach 2012) | Vorstellung und Diskussion des Textes durch Studierende, Kontextualisierung | **Einzelarbeit:** Analyse und Reflexion über den gelesenen Text. **Gruppenarbeit:** Diskussion zentraler Begriffe und Konzepte, Vorbereitung einer kurzen Präsentation. **Plenum:** Vorstellung der Gruppenergebnisse, Diskussion der Begriffsdefinitionen und deren Anwendung. | Fragebogen zum Text, Text 2 als PDF/Webdatei in Moodle | Die Studierenden identifizieren und definieren zentrale Konzepte der Macht- und Herrschaftsverhältnisse in der Intersektionalitätstheorie. |
| Sitzung 523.5. | Intersektionalität als Analyseinstrument – Methodik, Debatte über Text 3 | Diskussion und Reflexion über Methoden der intersektionellen Analyse | **Einzelarbeit:** Analyse und Reflexion über den gelesenen Text. **Gruppenarbeit:** Diskussion zentraler Begriffe und Konzepte, Vorbereitung einer kurzen Präsentation. **Plenum:** Vorstellung der Gruppenergebnisse, Diskussion der Begriffsdefinitionen und deren Anwendung. | Fragebogen zum Text 3Text 3 als pdf online in der Kursplataform Moodle | Die Studierenden verstehen die Bedeutung symbolischer Repräsentationen und lernen Methoden der intersektionellen Analyse kennen.  |
| Sitzung 630.5. | Zwischenbilanz der ersten Seminarphase, Einleitung in die zweite Phase (Präsentationen, Hausarbeit)Hausaufgabe: Erstellung des Glossars zur Filmsprache | Vorstellung weiterer für die Hausarbeit nützlicher Texte durch die DozentinErläuterungen und Rückfragen der bis zum Ende der Vorlesungszeit abzugebenden HausarbeitHinweise und Rückfragen zu den Präsentationen und zur Hausarbeit | **Plenum:** Klärung von Rückfragen zur Hausarbeit und den Präsentationen. Kritische Diskussion über die Auswahl geeigneter Literatur und Bewertung von Ratschlägen und Vorschlägen im offenen Austausch. | Moodle-Textsammlung (PDFs), Leitfäden für Präsentationen und Hausarbeiten | Die Studierenden entwickeln gezielte Fragen zur Auswahl geeigneter Literatur für die Hausarbeit und bewerten kritisch Ratschläge und Vorschläge. |
| Sitzung 713.6.(Hospitation) | Elemente der FilmspracheHausaufgabe: Erstellung des Glossars zur Filmsprache | Studierende präsentieren filmsprachliche Begriffe und wenden diese in einer Filmanalyse an.  | **Einzelarbeit**: Sichtung des Kurzfilms Cólera und erste Identifikation filmsprachlicher Elemente anhand des bereitgestellten Sequenzprotokolls (PDF). Notizen zur individuellen Wahrnehmung und Wirkung der filmischen Mittel.**Gruppenarbeit**: Gemeinsame Diskussion der identifizierten filmsprachlichen Elemente. Austausch über deren Wirkung und mögliche Interpretationen. Vorbereitung einer kurzen Analyse einzelner Sequenzen im Hinblick auf filmästhetische Gestaltung und narrative Funktion.**Plenum**: Vorstellung und Diskussion der Gruppenergebnisse. Gemeinsame Reflexion über die Wirkung filmsprachlicher Mittel im Kurzfilm Cólera. Ergänzende Literaturhinweise durch die Dozentin und Klärung offener Fragen. | Literaturhinweise, Kurzfilm „Cólera“, Sequenzprotokoll (PDF) | Die Studierenden identifizieren filmsprachliche Elemente und analysieren deren Wirkung. |
| Sitzung 820.6. | Studentische Präsentation: Film „Roma“ (Netflix Mexiko, 2018) | Präsentation der Analyseergebnisse, Feedback durch Studierende und Dozentin | **Einzelarbeit**: Vorbereitung der Präsentation mit Fokus auf die gesellschaftspolitische Analyse des Films und die Anwendung von Intersektionalität als Analysetool. Reflexion über zentrale Argumente und mögliche Diskussionspunkte.**Plenum**: Feedbackrunde mit konstruktiven Rückmeldungen durch Mitstudierende und die Dozentin zur inhaltlichen und methodischen Umsetzung. | Powerpoint | Die Studierenden analysieren Filme gesellschaftspolitisch, wenden Intersektionalität als Analysetool an und geben konstruktives Feedback. |
| Sitzung 927.6. | Studentische Präsentation: Film „Pelo Malo“ (Venezuela, 2016) | Präsentation der Analyseergebnisse, Feedback durch Studierende und Dozentin | **Einzelarbeit**: Vorbereitung der Präsentation mit Fokus auf die gesellschaftspolitische Analyse des Films und die Anwendung von Intersektionalität als Analysetool. Reflexion über zentrale Argumente und mögliche Diskussionspunkte.**Plenum**: Feedbackrunde mit konstruktiven Rückmeldungen durch Mitstudierende und die Dozentin zur inhaltlichen und methodischen Umsetzung. | Powerpoint | Die Studierenden analysieren Filme gesellschaftspolitisch, wenden Intersektionalität als Analysetool an und geben konstruktives Feedback. |
| Sitzung 104.7. | Studentische Präsentation: Film „Angelitos negros“ (Mexiko, 1948)  | Präsentation der Analyseergebnisse, Feedback durch Studierende und Dozentin | **Einzelarbeit**: Vorbereitung der Präsentation mit Fokus auf die gesellschaftspolitische Analyse des Films und die Anwendung von Intersektionalität als Analysetool. Reflexion über zentrale Argumente und mögliche Diskussionspunkte.**Plenum**: Feedbackrunde mit konstruktiven Rückmeldungen durch Mitstudierende und die Dozentin zur inhaltlichen und methodischen Umsetzung. | Powerpoint | Die Studierenden analysieren Filme gesellschaftspolitisch, wenden Intersektionalität als Analysetool an und geben konstruktives Feedback. |
| Sitzung 1111.7. | Studentische Präsentation: Film „Yo también“ (España 2009)  | Präsentation der Analyseergebnisse, Feedback durch Studierende und Dozentin | **Einzelarbeit**: Vorbereitung der Präsentation mit Fokus auf die gesellschaftspolitische Analyse des Films und die Anwendung von Intersektionalität als Analysetool. Reflexion über zentrale Argumente und mögliche Diskussionspunkte.**Plenum**: Feedbackrunde mit konstruktiven Rückmeldungen durch Mitstudierende und die Dozentin zur inhaltlichen und methodischen Umsetzung. | Powerpoint | Die Studierenden analysieren Filme gesellschaftspolitisch, wenden Intersektionalität als Analysetool an und geben konstruktives Feedback. |
| Sitzung 1218.7. | Studentische Präsentation: Film „Elisa y Marcela“ (España, 2019) | Präsentation der Analyseergebnisse, Feedback durch Studierende und Dozentin | **Einzelarbeit**: Vorbereitung der Präsentation mit Fokus auf die gesellschaftspolitische Analyse des Films und die Anwendung von Intersektionalität als Analysetool. Reflexion über zentrale Argumente und mögliche Diskussionspunkte.**Plenum**: Feedbackrunde mit konstruktiven Rückmeldungen durch Mitstudierende und die Dozentin zur inhaltlichen und methodischen Umsetzung. | Powerpoint | Die Studierenden analysieren Filme gesellschaftspolitisch, wenden Intersektionalität als Analysetool an und geben konstruktives Feedback. |

**Hinweise zur praktischen Umsetzung und Übertragbarkeit** (*Benennen Sie Aspekte Ihrer Lehrveranstaltung, die besonders gut geklappt haben. Reflektieren Sie, was Sie beim nächsten Mal anders machen würden?)*

Bilanz: Insgesamt ist die Veranstaltung sehr gut verlaufen. Das Seminar war aufgrund der kleinen Gruppe für alle sehr arbeitsintensiv, jedoch ebenfalls sehr erfolgreich. Die Studierenden, die ihre Arbeiten eingereicht haben, haben sehr gute und ausgezeichnete Ergebnisse erzielt. Die Arbeit mit den Filmen und den Elementen der Filmsprache hat den Studierenden offensichtlich sehr viel Spaß gemacht und neue Erkenntnisse wurden mit großem Gewinn umgesetzt. Insbesondere die Auseinandersetzung mit theoretischen Texten, die in Hausarbeiten gerne gemieden wird und oft Schwächen offenbart, hat hervorragend funktioniert und eine solide Basis für die Analyse geliefert. Dazu trug sicherlich auch die schreibdidaktische Aufgabe bei, mit der die Auseinandersetzung mit den theoretischen Texten abgeschlossen wurde und zu der die Studierenden vor Ende der Vorlesungszeit ein Feedback der Dozentin erhielten.

Die einzige Studierende, die die Schreibaufgabe nicht abgab, konnte auch die Hausarbeit nicht einreichen. Hier zeigt sich meines Erachtens erneut, wie sinnvoll diese Aufgabe in vielerlei Hinsicht war, denn sie gab den Studierenden Sicherheit und das Gefühl, den schwierigsten Teil der Hausarbeit bereits am Ende der Vorlesungszeit erledigt zu haben. Ich vermute, dass dies dazu beigetragen hat, den Mut zu fassen, entschieden weiterzumachen.

Kritik: Beim nächsten Mal würde ich den genealogischen Aspekt der Theorie reduzieren (s.o.) und dem ästhetischen Teil der Analyse der audiovisuellen Texte mehr Raum geben. D.h. insgesamt war die Besprechung der filmsprachlichen Elemente im Gesamtkonzept zu kurz gekommen. Diese mussten daher in das Glossar ausgelagert werden und konnten im Plenum nicht ausführlich genug diskutiert werden.

Übertragbarkeit: Bezüglich des Seminarinhalts ist zu beachten, dass die Anwendung des Paradigmas der Intersektionalität auf den Bereich der Übersetzungs-, Kultur-, Medien- und Literaturwissenschaften noch in den Kinderschuhen steckt (siehe u.a. Abrego et al. 2023). Es ist ein komplexes, gesellschaftlich und historisch vielschichtiges Paradigma, das in der Tiefe studiert und reflektiert werden muss, um Reduktionismus zu vermeiden, weshalb es meiner Meinung nach auf der Ebene von Masterstudiengängen angewendet werden soll. Es gibt viele Bereiche und Objekte von Interesse, auf die das Paradigma der Intersektionalität angewendet werden kann. Ich glaube, dass dieser Kurs sehr gut auf andere kulturelle Räume und Artefakte übertragbar ist. Zwei Dinge sollten dabei beachtet werden: Erstens sollte in dem Bewusstsein gearbeitet werden, dass literarische, audiovisuelle etc. Texte auch eine ästhetische Dimension haben, die geeignete Analyseinstrumente erfordert, und zweitens, dass kulturelle Räume und andere Gesellschaften spezifische Ungleichheitsverhältnisse haben, die mit der gebotenen Sorgfalt berücksichtigt und kontextualisiert werden müssen.

Darüber hinaus möchte ich auch darauf hinweisen, dass im Allgemeinen eine Struktur, die eine erste Phase der theoretischen Diskussion vorsieht, bevor man zur Arbeit mit konkreten Wissensobjekten oder kulturellen Artefakten übergeht, in hohem Maße übertragbar ist. Die Lektüre von theoretischen Texten eröffnet einen Wissenshorizont, der auf viele Studienobjekte angewendet werden kann, und ist daher im Rahmen der (Pro-)Seminararbeit ein ausgezeichneter Ausgangspunkt für das wissenschaftliche Arbeiten und das spätere Verfassen der Abschlussarbeit. In diesem Zusammenhang hat sich die schreib- und lesedidaktische Maßnahme als sehr übertragbar erwiesen und wurde inzwischen in anderen Seminaren erprobt. Dabei zeigte sich, dass insbesondere die Kombination aus gezielten Leseaufgaben und Schreibformaten die analytische Tiefe der Diskussionen förderte.

**Anhang (***Bitte führen Sie hier alle Handreichungen, Schreibaufgaben, Präsentationen und sonstigen Medien zur Umsetzung Ihrer schreibdidaktischen Maßnahmen an.)*

*Leseaufgabe 1*

Bitte lesen Sie den Textabschnitt des Buches zur Intersektionalität

 Lutz, Helma/ Anna Amelina  (2017). Gender, Migration, Transnationalisierung: Eine intersektionelle Einführung. Bielefeld: Transcript Verlag, S. 21-28.

Lesen Sie bitte den Text gründlich und klären Sie bitte dabei die Begriffe, die Ihnen unbekannt sind.

Sammeln Sie bitte grundlegende Infos zu den Personen und ihrer Forschung, die im Buchkapitel zum Thema Genderforschung und Intersektionalität erwähnt werden (Angela Yvonne Davis, Patricia Hill Collins, Kimberlé Crenshaw, Cornelia Klinger, Helma Lutz, Nancy Fraser, Gudrun-Axeli Knapp, Stuart Hall)

Halten Sie ihre eigenen Gedanken zum Thema fest.

*Leseaufgabe 2*

Bitte lesen Sie den Text

Walgenbach, Katharina (2012): Intersektionalität - eine Einführung (pdf-od. Web-Version)

bis zur kommenden Sitzung und beantworten Sie dabei folgende Fragen:

1. Warum spricht Walgenbach von Intersektionalität als einem Paradigma?
2. Welche Genealogien und relevante Gruppen werden in dem Artikel genannt?
3. Was sind die wichtigsten Kritikpunkte?
4. Woran besteht die Metapher der Straßenkreuzung von Kimberley Crenshaw?
5. Welche Bedeutungsebenen hat das Intersectionality-Konzept von Crenshaw?
6. Welche Bedeutung hat den Fokus Macht- und Herrschaftsverhältnisse für die Intersektionalitätsforschung- bzw. -Debatte? Welche Folgen für die Praxis?

Vergessen Sie auch hier nicht, Ihre eigenen Überlegungen und Gedanken aufzuschreiben.

*Leseaufgabe 3*

Bitte lesen Sie den Textabschnitt des Buches zur Intersektionalität

*Winker, Gabriele/Nina Degele (2010). "Modell von Wechselwirkungen", aus (Dies.) Intersektionalität: Zur Analyse sozialer Ungleichheiten. Bielefeld: Transcript Verlag, S. 68-92.*

im Sinne einer "überraschungsoffene und theoriegeleitete Forschung!" und untersuchen Sie folgende Fragen

1. Laut Bordieu und Giddens stellen Akteur:innen gesellschaftliche Strukturen her und reproduzieren sie (Winker/Degele 2010:69).

a) Wie charakterisiert Giddens die Umstände der Reproduktion von sozialen Handlungen?

b) Was versteht man unter den Begriffen "Habitus" und "Feld" nach Bourdieu?

c) Welchen Wert messen die Autorinnen symbolischen Darstellungen bei und warum?

2. Die Autorinnen schlagen 8 Schritte für eine intersektionale Analyse vor. Nennen und beschreiben Sie die einzelnen Schritte und geben Sie dafür Beispiele.

*Schreibaufgabe: Zusammenfassung der Seminar-Lektüren*

Aufgabenstellung:

• Fassen Sie die im Seminar besprochenen Lektüren über Intersektionalität auf maximal vier DIN A4-Seiten zusammen.

• Stellen Sie insbesondere dar,

1. was unter Intersektionalität zu verstehen und wie der Begriff entstanden ist,

2. welche Kategorien der Ungleichheit werden genannt, wie werden sie charakterisiert und warum werden sie als interdependent bezeichnet

3. inwieweit trägt das Intersektionalitätsparadigma zur Analyse von Macht- und Herrschaftsverhältnissen bei

4. Laut Winker/Degele ist die symbolischen Repräsentationsebene „für die Bildung und Aufrechterhaltung ungleichheitsgenerierender Kategorien“ zentral. In welchem Zusammenhang steht ihre Analyse mit unserem kulturwissenschaftlichen Seminar?

• Belegen Sie Ihre Ausführungen mit geeigneten Zitaten aus den Primärtexten!

Alle Texte sind im Seminarordner verfügbar:

Crenshaw, Kimberlé: Demarginalizing the Intersection of Race and Sex. A Black Feminist Critique of Antidiscrimination Doctrine, Feminist Theory and Antiracist Politics, in: The University of Chicago Legal Forum 139 (1989), S. 139-167. http://chicagounbound.uchicago.edu/uclf/vol1989/iss1/8 [03.06.2022).

Cubillos Almendra, Javiera: La importancia de la interseccionalidad para la investigación feminista, in: Oxímora, Revista Internacional de Ética y Política 7 (2015), S. 119-137. https://revistes.ub.edu/index.php/oximora/article/view/14502 [03.06.2022).

Lutz, Helma/ Anna Amelina (2017). Gender, Migration, Transnationalisierung: Eine intersektionelle Einführung. Bielefeld: Transcript Verlag, S. 21-28.

Walgenbach, Katharina (2012): Intersektionalität – eine Einführung. URL: www.portal-intersektionalität.de [03.06.2022]

Winker, Gabriele/Nina Degele (2010). "Modell von Wechselwirkungen", aus (Dies.) Intersektionalität: Zur Analyse sozialer Ungleichheiten. Bielefeld: Transcript Verlag, S. 68-92.

Winker, Gabriele/Nina Degele (2010). "Strukturkategorie Körper", aus (Dies.) Intersektionalität: Zur Analyse sozialer Ungleichheiten. Bielefeld: Transcript Verlag, S. 49-53.

Funktion der Schreibaufgabe:

• Die Schreibaufgabe dient dazu, einen wichtigen Zwischenschritt beim Verfassen eigener wissenschaftlicher Texte einzuüben, nämlich die strukturierte und präzise Wiedergabe fremder Gedanken in Form einer kurzen Textzusammenfassung.

• Sie hält die im Kurs besprochenen Themen und Fragen fest und bildet die Grundlage für die inhaltliche Analyse des audiovisuellen Materials.

Formale Vorgaben: Schriftgröße 12, Zeilenabstand 1,5fach, Times New Roman, Seitenrand: 2,5 cm, Länge: 4 Seiten (Richtwert)

Bewertungskriterien:

• Klarheit der Struktur

• Angemessenheit der sprachlichen Darstellung

• Verständlichkeit

• Einhaltung formaler Vorgaben und wissenschaftlicher Standards (Zitation, gerne MLA, ansonsten Standard für die deutsche Sprache)

*Glossar zur Filmsprache*

Bitte teilen Sie uns hier Ihre Hinweise auf das zusammengestellte Material zur Filmsprache mit.

Vorgeschlagene Nachschlagewerke

Beil, Benjamin; Kühnel Jürgen; Neuhaus Christian. *Studienhandbuch Filmanalyse - Ästhetik und Dramaturgie des Spielfilms. Paderborn: Fink, 2012*

Bienk, Alice*. Filmsprache*. Einführung in die interaktive Filmanalyse. Marburg: Schüren 2019.

Uni Kiel. *Das Lexikon der Filmbegriffe,*https://filmlexikon.uni-kiel.de/.

*Sitzung zur Filmsprache*

Moreno, Aritz (Regie, 2013). *Cólera*, mit Luis Tosar und Paco Sagarzazu u.a., Atera Films, Spanien. <https://www.youtube.com/watch?v=WKiKvlEBDjY>

Sequenzprotokoll (pdf in Moodle)

*Weitere selbst verfasste Texte, die den Studierenden zur Verfügung gestellt wurden*

Hinweise zu den Filmpräsentationen (Web-Text in Moodle)

Leitfaden für Seminar und Abschlussarbeiten (pdf in Moodle)

Bewertungskriterien (pdf in Moodle)

Artikel zur Filmanalyse mit Schwerpunkt Intersektionalität:

Abrego, Verónica (2021). «Power(s) in question in the Trilogy of Salta by Lucrecia Martel – an intersectional reading», in Catherine Davies and Joseph Ford (eds.), Journal of Romance Studies, Institute of Modern Languages – Research School of Advanced Study, University of London, Issue 21.2, Spring 2021, Liverpool: Liverpool University Press, 231-267.